

Äbtissin Verena von Sonnenburg an Hz. Sigismund von Österreich. Sie berichtet von den kürzlich stattgefundenen Verhandlungen mit Vertretern des NvK.

Kopie (gleichzeitig): INNSBRUCK, TLA, Cod. 2336 p. 315-317.

Regest: Jäger, Regesten II 164.

Erw.: Jäger, Streit I 160f.

Nachdem NvK den letzten Brief Hz. Sigismunds<sup>2)</sup> erhalten habe, habe er seinen Notar<sup>3)</sup> und einen anderen Diener nach Sonnenburg gesandt und ihr den Inhalt des Briefes verkündet. NvK habe sich bereit erklärt, die Vorschläge Sigismunds umzusetzen und sie aufgefordert, dies ebenfalls zu tun und das vor dem Notar öffentlich zu geloben. Sollte sie dies nicht tun, so werde NvK am nächsten Tag vor der in Brixen versammelten Priesterschaft den Kirchenbann über Verena verkünden.<sup>4)</sup> Sie habe geantwortet, dass sie die Vorschläge annehmen wolle. Sobald NvK dem Hz. schreiben werde, wolle 5 sie ihre eigene Botschaft hinzufügen.

Und dar über so ist der notary wider czu mir kōmen und hat von seinen wegen begert, ich sul ewrn gnaden schreyben und im dez ein copy geben, so wel er mir seins schreybens dan auch ain copy geben. Also begert ich seiner copy, das ich west, darnach ze schreyben. Da hett ich nyemant anhaym, der mir geschriben hett und west selb nit, wie zu schreyben, damit ich nitt hinder gryffen wurde und das 10 ich aus ewrn gnaden schreyben nit gienge und liess es gelich beleyben pey der voringen anttwurt. Ich wolt mein potschafft dar umb mit seiner potschafft czu ewren gnaden senden. Und über das alles so hatt er uns apttessin und convent und die uns anhangen nach lautt dez process, so wir ewren gnaden am nachsten czu haben geschickt, yecz vor aller briesterschafft zu Brichsen in die penne verkündet.

Falls NvK die Vorschläge des Hz. in allen Punkten akzeptiere, werde sie das gleiche tun. Andernfalls vertraue sie 15 darauf, dass der Hz. und seine Räte sich daran erinnern, was der Hz. herrn Bernhern Pyencznawer<sup>5)</sup> etc. und ander unsern freunden zu Innsbruck versprochen habe, nämlich sie bei ihrer Appellation zu unterstützen. Sie bittet Hz. Sigismund als Landesfürsten und Vögt über Sonnenburg um Schutz und Hilfe für sich und die Abtei.

---

<sup>1)</sup> *Terminus post quem* ist die in Z. 14 erwähnte Verkündigung der Exkommunikation Verenas auf der Brixner Diözesansynode vom 25./27. November 1455. Die Überschrift im Missivbuch lautet: Als mein fraw dem herczogen gen Füessen geschriben hat. Hz. Sigismund hielt sich Mitte Dezember 1455 zu Verhandlungen mit seinem Vetter Hz. Albrecht VI. von Österreich in Füessen auf. Seine Anwesenheit in Füessen ist urkundlich für den 21. und 22. Dezember 1455 belegt; s. Jäger, Fehde 256f.; Grass, Fehdewesen 783; Langmaier, Erzherzog Albrecht VI. 414f. Eine Datierung von Nr. 4604 auf Mitte Dezember 1455 ist also wahrscheinlich.

<sup>2)</sup> Nr. 4591 (1455 November 20).

<sup>3)</sup> Jörg Semml; s.o. Nr. 4601.

<sup>4)</sup> Zur Brixner Diözesansynode s.o. Nr. 4595-4603.

<sup>5)</sup> Werner Pienzenauer, Rat Hz. Sigismunds. Er war zur Zeit der Abwesenheit Sigismunds mit der Sonnenburger Sache betraut; s.o. Nr. 4342.